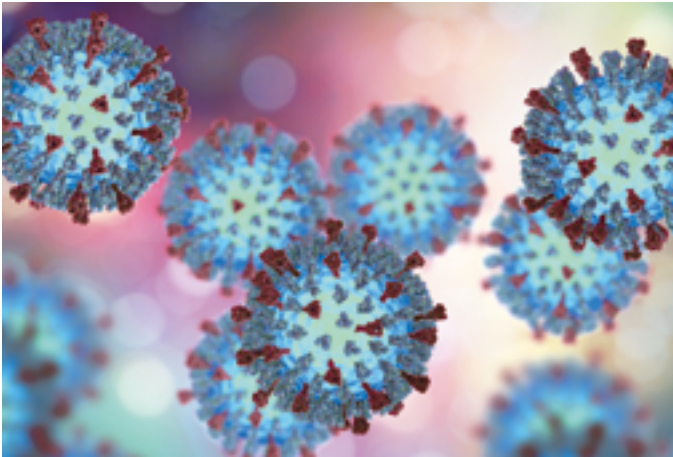




// NEWSLETTER

MASERN-ANTIKÖRPER: IM ZWEIFELSFALL KANN MAN IMPFTITER BESTIMMEN

Bei unklarem Masern-Impfstatus kann mit einem einfachen Labortest festgestellt werden, ob die Immunisierung bereits stattgefunden hat. Darauf weist der Berufsverband Deutscher Laborärzte (BDL) hin¹. Die serologische Überprüfung der Masern-Antikörper in medizinischen Laboratorien könne mit zirka zwölf Euro für gesetzlich Krankenversicherte vergleichsweise günstig erbracht werden. Demgegenüber sei eine verdachtsbezogene MMR-Impfung etwa dreimal so teuer. Die Impftiter-Bestimmung kann sinnvoll sein, wenn zum Beispiel der Impfpass verloren gegangen ist, ein Krankheitszustand besteht oder Patienten aus individuellen Gründen Vorbehalte gegen das Impfen haben.



Masernschutzgesetz zum 1. März

Am 1. März tritt das Masernschutzgesetz in Kraft. Alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr müssen dann beim Eintritt in die Schule oder den Kindergarten die von der STIKO empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen. Gleiches gilt für Frauen und Männer, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind. Der Nachweis kann durch den Impfausweis, das gelbe Kinderuntersuchungsheft oder – insbesondere bei bereits erlittener Krankheit – ein ärztliches Attest erbracht werden.

Impflücken größer als vermutet

Nach aktuellen Daten sind rund 93 Prozent der Schulanfänger zweimal gegen Masern geimpft. Einer Hochrechnung der Barmer Krankenkasse zufolge sei die Impflücke indes noch „deutlich größer“. Die vom RKI publizierte Impfquote auf der Basis von Schuleingangsuntersuchungen überschätze die vollständige Immunisierung gegen Masern deutlich, erklärt der Studienautor Prof. Daniel Grandt, Chefarzt am Klinikum Saarbrücken².

Der Anteil der Kinder, die in den ersten beiden Lebensjahren vollständig gegen Masern geimpft seien, betrage bei den im Jahr 2015 Geborenen 78,9 Prozent. Und selbst von den Sechsjährigen seien nur 88,8 Prozent vollständig gegen Masern immunisiert gewesen. Aufgrund fehlender Immunität erkrankten zunehmend auch Erwachsene zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr, die gar nicht wissen, dass sie als Kind nicht oder nur einmal geimpft wurden³.

SAVE THE DATE: ERSTER THÜRINGER RHEUMA-KONGRESS IM JUNI

Am 26./27. Juni wird es in Thüringen erstmals einen Rheumakongress geben. Initiatoren und Veranstalter sind die Klinik an der Weißenburg in Uhlstädt-Kirchhasel, das einzige Rheumazentrum in Thüringen, und das Universitätsklinikum Jena. Die Fachtagung soll alle regionalen Akteure auf dem Gebiet der Diagnostik und Behandlung von Rheuma zusammenbringen. Ziel ist eine engere Verzahnung von ambulanter, stationärer und teilstationärer Versorgung und Rehabilitation einerseits und mehr Interdisziplinarität bei der Therapie dieser hochkomplexen Erkrankungen andererseits. Zu den Referenten gehört auch Dr. Joachim Pum vom Bioscientia-Labor in Jena. Veranstaltungsort ist das CongressCenter der Messe Erfurt.

BIOSCIENTIA: GENETISCHE DIAGNOSTIK UND BERATUNG JETZT AUCH IM SAARLAND

Die vormalige Gemeinschaftspraxis für Humangenetik Dr. Thomas Martin, Dr. Barbara Oehl-Jaschkowitz, Dr. Alexander Christmann in Homburg firmiert künftig als „Praxis für Humangenetik/MVZ Labor Saar“ im Bioscientia-Verbund. Durch diese neue Kooperation kann Bioscientia an drei weiteren Standorten genetische Beratung anbieten: neben Ingelheim, Mainz, Worms und Berlin kommen nunmehr Homburg, Saarbrücken und Trier (Rheinland-Pfalz) hinzu. Weitere Informationen auf der Homepage: www.genetik-saar.de

PSA-TEST: IQWIG-VORBERICHT DÄMPFT HOFFNUNG AUF BALDIGE KASSENERSTATTUNG

Im Oktober 2018 nahm der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) einen Antrag der Patientenvertretung zur Bewertung des PSA-Screenings zur Früherkennung von Prostatakrebs an. Die Beschlussfassung ist für Januar 2022 geplant. „Aufgrund der neuen Datenlage“ hofft die Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU) auf ein positives Votum der Gremien. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat diese Erwartung jetzt allerdings gedämpft.

¹ www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Laborärzte-schlagen-Testung-vor-402777.html

² www.aerztezeitung.de/Medizin/Groessere-Impfluecken-nicht-nur-bei-Masern-314694.html

³ www.mta-dialog.de/artikel/masern-impfluecken-bei-erwachsenen.html

In seinem Vorbericht ⁴ kommt das Institut zu dem Ergebnis, dass der Nutzen einer solchen Reihenuntersuchung den damit verbundenen Schaden nicht aufwiegt. Zwar nutze das Screening einigen Männern, indem es ihnen eine Belastung durch eine metastasierte Krebserkrankung erspart oder verzögert. Im Gegenzug müssten aber deutlich mehr Männer wegen Überdiagnosen und Übertherapie mit dauerhafter Inkontinenz und dauerhafter Impotenz rechnen, und das in relativ jungem Alter. Männern ohne Verdacht auf Prostatakrebs solle deshalb gegenwärtig innerhalb der GKV kein organisiertes Prostatakarzinomscreening mittels PSA-Test angeboten werden. Inwieweit ein risiko-adaptiertes Vorgehen, das aktuell diskutiert und auch in Deutschland evaluiert wird, zu einer Änderung der Bewertung führen könne, bleibe abzuwarten.

Urologen sind vom Nutzen überzeugt

Die DGU zeigt sich in einer Stellungnahme ⁵ (September 2019) vom Nutzen des PSA-Tests bei richtiger Anwendung und richtiger Interpretation der Ergebnisse überzeugt. Die S3-Leitlinie Prostatakarzinom ⁶ gebe klare Empfehlungen, wann und unter welchen Umständen der PSA-Test angewandt werden sollte.

HOHES CHOLESTERIN: JE JÜNGER, DESTO GEFÄHRDETER

Vor allem bei Menschen unter 45 Jahren beeinflusst ein erhöhter Cholesterinwert wesentlich das Risiko, im weiteren Verlauf des Lebens eine schwere Herz-Kreislauf-Krankheit zu entwickeln. Das Zehn-Jahres-Risiko, das Mediziner bei ihrer Entscheidung für oder gegen Medikamente nutzen, sei oft zu kurz gegriffen, ist das Fazit einer Studie, die im „Lancet“ veröffentlicht wurde ⁷.

Grund dafür ist wahrscheinlich, dass nicht nur die Höhe des Cholesterinwerts über das Erkrankungsrisiko entscheidet, sondern auch die Dauer, die der Körper dem Cholesterin ausgesetzt ist. Im Umkehrschluss bedeute dies, dass besonders junge Menschen darauf achten sollten, keinen zu hohen Cholesterin-Spiegel zu haben ⁸. „Wer mit Mitte 20 das für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verantwortliche Cholesterin – den non-HDL-Wert – im Blut messen lässt, kann eine Aussage über sein Herzinfarkt-Risiko im Alter von 75 Jahren treffen“, erklärt dazu Prof. Stefan Blankenberg, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kardiologie am UKE in Hamburg ⁹. Für die Untersuchung wertete ein UKE-Team vom University Heart & Vascular Center Daten von knapp 400 000 Frauen und Männern aus.

⁴ www.iqwig.de/de/presse/pressemitteilungen/2020/prostatakarzinomscreening-mittels-psa-test-nutzen-wiegt-den-schaden-nicht-auf.12747.html

⁵ www.wahlers-pr.de/Presse71.pdf

⁶ www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/prostatakarzinom/

⁷ [www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(19\)32519-X/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(19)32519-X/fulltext)

⁸ www.pharmazeutische-zeitung.de/je-juenger-der-mensch-desto-hoehere-das-risiko/

⁹ www.welt.de/regionales/hamburg/article204087760/UKE-Studie-Es-ist-zu-spaet-mit-60-sein-Cholesterin-zu-senken.html

DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG: BEI FRAUEN ZU KURZ, BEI MÄNNERN ZU SPÄT

Neue Forschungsergebnisse zeigen weitreichende Geschlechterunterschiede bei Darmkrebserkrankungen. Dabei unterscheiden sich bei Mann und Frau nicht nur die Wirkung von Chemo- und Immuntherapie, sondern auch Erkrankungshäufigkeit und -alter. Der Vorsorgezeitraum für Frauen müsse daher über das 75. Lebensjahr hinaus verlängert werden, fordern Experten der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) ¹⁰. Derzeit endet die krankenkassenfinanzierte Vorsorgeuntersuchung bei Frauen im Alter von 75 Jahren. „Die Erkrankungsrate steigt danach aber nochmals an“, betont Prof. Thomas Schiedeck, Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Kinderchirurgie an den RKH Kliniken Ludwigsburg. „Wir finden speziell bei älteren Frauen viele große Tumoren im rechtsseitigen Darm. Bei Frauen muss deshalb das Vorsorgefenster verlängert werden.“ Bei Männern hingegen beginne die Vorsorge ab dem Alter von 50 Jahren tendenziell zu spät.

EBM 2020 – DIE WEITERENTWICKLUNG DES EBM

Weiterentwicklung und nicht Reform nennt die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) das, was im EBM passiert ist. Darin steckt eine positive Botschaft: strukturell ändert sich der EBM faktisch nicht. Die Praxen rechnen ab dem 01.04.2020 im Wesentlichen ihre Leistungen mit denselben Gebührenordnungspositionen (GOP) ab wie bisher. Noch eine gute Nachricht: beim Thema Labor-Wirtschaftlichkeitsbonus ändert sich nichts.

Die wesentliche Neuerung betrifft die Bewertung einzelner Leistungen. Viele Gesprächsleistungen wurden aufgewertet und technische Leistungen abgewertet. So bekommt die Praxis z. B. für das problemorientierte ärztliche Gespräch (GOP 03230) 128 anstelle von 90 Punkten, dagegen für die Echokardiographie (GOP 33020) 245 anstelle von 269 Punkten oder für die Schilddrüsen Sonographie (GOP 33012) 77 anstelle von 85 Punkten. Diese Neubewertungen sollen die sprechende Medizin fördern. Gleichzeitig gilt aber auch: viele Leistungen werden vergütet wie bisher.

Außerdem sind die Kalkulations- oder Plausibilitätszeiten im Mittel um 30% niedriger, z. B. bei der Gesundheitsuntersuchung von 19 Minuten anstelle von 27 Minuten.

Die Weiterentwicklung wurde genutzt um einzelne Formulierungen zu präzisieren oder Leistungslegenden an den aktuellen Bedarf/wissenschaftlichen Standard anzupassen. In vielen Fällen wird dadurch lediglich die schon lange „gelebte Praxis“ ausformuliert. Auch hier ein Beispiel: Bei der GOP 01102 (Besondere Inanspruchnahme an Samstagen) wurde der Zeitraum, an dem die GOP berechnet werden darf erweitert, von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr, bisher von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Die Änderungen füllen zwar 30 Seiten, sind aber für die einzelne Arztgruppe insgesamt überschaubar ¹¹.

¹⁰ www.aerzteblatt.de/nachrichten/107933/Darmkrebs-Vorsorgezeitraum-fuer-Frauen-sollte-verlaengert-werden

¹¹ <https://www.kbv.de/html/weiterentwicklung-ebm.php>